

Kunstwerke sollen zehn Jahre stehen bleiben

Entscheidung über Kreiselgestaltung ist gefallen – Skulpturen kosten zusammen 13 000 Euro

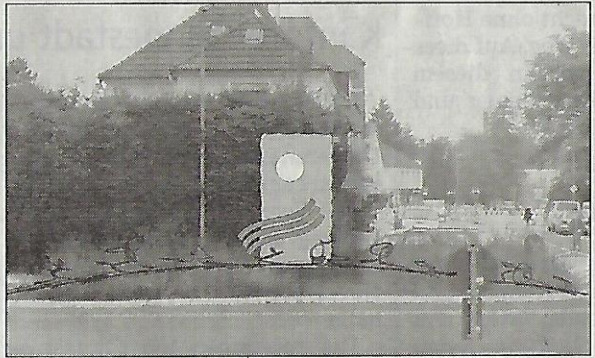
Quelle (sw). Spielende Kinder sowie die Verbindung zu Lutter und Naturbad spiegeln sich bald auf den Queller Kreisverkehren wider. Die Bezirksvertreter entschieden, dass die Werke von Roswitha Raach-Kallmer und Uwe A. Jauer die Kreisel schmücken sollen.

Zwischen sieben Vorschlägen mussten die Politiker wählen, darunter auch die Riesengurke von Jan Marius Geller, die im Vorfeld für Unruhe sorgte. Der Beirat für Stadtgestaltung hatte nach Ansicht der Vorschläge kritisiert, dass die »gestalterische Qualität« der Kreis-

verkehre nicht gesichert sei und empfohlen, eine Ausschreibung unter Künstlern und (Landschafts-) Architekten zu starten.

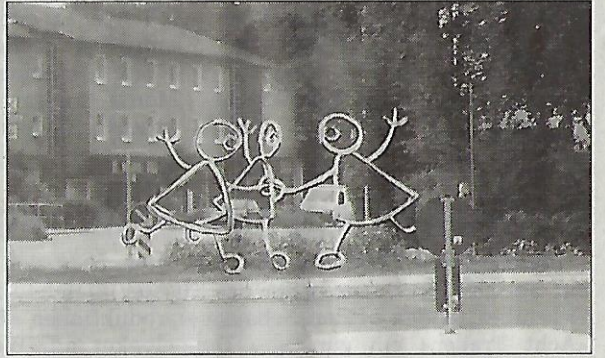
»Wir halten das Verfahren sehr wohl für ein qualitätssicherndes«, widersprach Dr. Bernd Brunemeier den Einwänden. Er betonte, dass man auch die anderen Vorschläge hätte wählen können, stimmte aber – wie alle anderen Bezirksvertreter – für die Ideen Jauers und Raach-Kallmers. »Wir wollen, dass die Autofahrer so fahren, dass es bei der Fröhlichkeit der Kinder bleibt«, betonte Brunemeier mit Blick auf den Entwurf, der in Höhe Magdalenenstraße platziert wird.

Herbert Braß (CDU) machte darauf aufmerksam, dass die Frage



»Licht und Wasser« nennt Uwe Jauer den Stein, der auf dem Kreisel Marienfelder Straße aufgestellt wird.

nach den Urheberrechten geklärt werden muss. Die Skulpturen sollen etwa zehn Jahre auf den



Die »Spielenden Kinder« von Roswitha Raach-Kallmer finden Platz auf dem Kreisel Magdalenenstraße.

Kreisverkehren stehen bleiben. Gelöst ist übrigens auch die Finanzfrage. Die 3000 Euro, die

zusätzlich zu den zur Verfügung stehenden 10 000 Euro noch fehlten, übernimmt das Verkehrsamt.